

»Im Team knacken wir auch komplexe IT-Probleme«

Gemeinsam mit seinem Co-Administrator Uwe Konopasek betreut IT-Leiter Oliver Portz (46) die gesamte IT-Infrastruktur der b.com Computer AG, sowohl am Hauptsitz in Köln als auch in den angeschlossenen deutschen Vertriebsbüros sowie der Niederlassung in Spanien. Das Unternehmen zählt zu den Vollsortimentern am deutschen IT-Distributionsmarkt und beliefert rund 13.500 Kunden.

Wie haben sich die Anforderungen im Bereich System-sicherheit in den letzten Jahren geändert?

Die Anforderungen sind in Quantität und Qualität gewachsen und breiter gefächert als in der Vergangenheit. Die vor allem von wirtschaftlichen Interessen getriebene Cyberkriminalität nimmt zu und die Attacks werden immer raffinierter. Der Schutz der eigenen Daten und Informationen muss für die Unternehmen im Mittelpunkt stehen. Der Einsatz neuer Technologien – so zum Beispiel im Bereich Mobile Computing – birgt oft potentielle Sicherheitsrisiken, die erkannt und umgangen werden müssen.

Welche Rolle spielen mobile Endgeräte in Ihrem Unternehmen?

Viele unserer Mitarbeiter möchten die firmeninterne IT-Infrastruktur samt unternehmensrelevanter Daten und Anwendungen auf mobilen Endgeräten nutzen. Neben klassischen Notebooks werden vermehrt auch Tablets und Smartphones in vollem Umfang bei maximaler Sicherheit eingesetzt.

Wie sichern und administrieren Sie mobile Devices?

Wir setzen in diesem Bereich momentan auf SSLVPN-Lösungen von McAfee und Juniper Networks.

Stellt Terminal Server-based Computing eine Alternative für mehr Sicherheit für Sie dar?

Ja, das wird bei uns in speziellen sicherheitssensiblen Bereichen bereits seit einiger Zeit praktiziert.

Nutzen Sie ähnliche Sicherheits-Produkte wie in der Firma auch privat?

Ja, durchaus. Die jeweiligen Consumer-Versionen von Herstellern, deren Enterprise-Lösungen sich in meinen Augen

bewährt haben, nutze ich gerne im privaten Bereich, etwa zur Absicherung meines Smartphones.

Nehmen Sie Ihre Arbeit auch in den Urlaub, ins Wochenende mit?

Ja, ich würde lügen, wenn ich etwas anderes behaupten würde. Das gilt aber für das gesamte Administrationsteam. Wenn etwas Dringendes ansteht, dann beschäftigt uns das durchaus auch über die normale Arbeitszeit hinaus. Aber für Urlaub haben wir sehr klare Stellvertretungsregeln und bemühen uns, diese einzuhalten.

Wie finden Sie den nötigen Ausgleich zu Ihrer Arbeit?

Sport ist wichtig, um abzuschalten und den Akku wieder aufzuladen. Ich mag neben normalem Ausdauertraining auch Motorsport und Bowling – das fördert die Konzentration. Mein Kollege Uwe Konopasek ist da noch vielseitiger. Er powert sich gerne bei Fußball, Squash, Badminton oder Wassersport aus.

Welche Aspekte Ihres Berufs machen Ihnen am meisten Spaß und welche weniger?

Zu den angenehmen Dingen zählt sicherlich die konstruktive Arbeit in unserem tollen Administrations-Team. Spaß machen auch der tägliche Umgang mit den Menschen vor den Maschinen sowie das Erarbeiten von Konzepten und Lösungen zur strukturellen Weiterentwicklung des Unternehmens. Es gibt immer neue Herausforderungen und eine Vielfalt an Aufgaben. Der Beruf ist definitiv abwechslungsreich. Schwierige Aspekte sind hingegen der hohe Zeitdruck, der vielen Projekten zugrunde liegt, und die häufig ungewöhnlichen Arbeitszeiten.

Warum würden Sie einem jungen Menschen raten, Administrator zu werden?

Es ist ein abwechslungsreicher und moderner Beruf mit Zukunftsperspektive. Man braucht aber eine starke Affinität zur Informationstechnologie und sollte auch



Geburstag: 10. Juli 1965
Admin seit: 12 Jahren
Hobbys: Reisen, Sport, Fotografie

Oliver Portz, IT-Administrator

Ausbildung und Tätigkeit

- Studium der Elektrotechnik
- Heute Leiter der IT-Abteilung

Betreute Umgebung


- Microsoft Active Directory-Netzwerk
- Apple Open Directory-Umgebung
- Microsoft Exchange
- Microsoft SQL und OpenSQL-Datenbanken und -Anwendungen
- Rund 250 Server sowie zahlreiche Netzwerkkomponenten

am Umgang mit den Menschen vor der Maschine Spaß haben.

An welchem Projekt werden Sie in nächster Zeit arbeiten?

Aktuell nehmen wir einen umfangreichen, sukzessiven Plattformwechsel von Macintosh zu Microsoft vor. Ein spannendes Projekt, das uns viel abverlangt. Daneben beschäftigen uns die kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Infrastruktur und die Verschmelzung der Kommunikationstechnologien. Darüber hinaus treiben wir die Virtualisierung von Servern und Desktops voran.

Wie denken Sie, arbeitet ein Administrator in zehn Jahren?

Das ist schwer abzuschätzen. Die Veränderungen in der IT sind im Enterprise-Bereich rasant. Wer hätte vor zehn Jahren ganz selbstverständlich über Consumerization of IT, Bring your own Device oder Cloud Computing nachgedacht? Aber definitiv ist der Beruf eines IT-Administrators von Zukunft. Ich glaube allerdings nicht, dass die Arbeitsbelastung weniger werden wird. 

Das Interview führte Petra Adamik.

Möchten Sie auch einmal das letzte Wort im IT-Administrator haben? Dann melden Sie sich einfach unter redaktion@it-administrator.de (Betreff: "Das letzte Wort"). Wir freuen uns auf Sie!

Was haben Sie zu sagen?